

Vor dem ersten Vorbereitungseminar, welches vom 31.10.2009 bis zum 02.11.2009 in Tauberbischofsheim stattfand, stellte sich wohl allen zukünftigen Freiwilligen eine Frage ganz besonders: Wer wird mit mir den lateinamerikanischen Kontinent bereisen und dort für dreizehn Monate gemeinsame Erfahrungen sammeln? Auch stand die Frage nach dem Aufbau des Förderkreises und den Projekten im Raum.

Bereits in den Zügen fanden sich die ersten Freiwilligen zusammen und als dann alle nach und nach in dem Hotel St. Michael eintrafen, stellte man sich einander vor und bezog die schon nach Gruppen aufgeteilten Vierbettzimmer. Die erste Seminarssitzung galt dann einer kleinen Kennenlernrunde, in der jeder sein Land mit dem jeweiligen Projekt nannte. Später gesellten sich dann noch sieben, erst im Sommer desselben Jahres nach Deutschland heimgekehrte ehemalige Freiwillige zu uns und berichteten in einer gelockerten Atmosphäre von ihren Erfahrungen in den Projekten und klärten uns über die Zustände in den jeweiligen Ländern auf. Am späteren Abend fanden sich dann alle in der Hotelbar wieder, wo man sich auch persönlich, über das Projekt hinaus noch besser kennen lernen konnte.

Am zweiten Tag befassten wir uns in verschiedenen Gruppen mit der Frage, wie man einen Förderkreis aufbaut und sammelten Ideen bezüglich der Möglichkeiten: „wie“ und mit welchen Hilfsmitteln geht man auf potenzielle Spender zu und „wo“ bzw. bei wem muss man anfragen, um möglichst erfolgreich zu sein.

Damit auch keine Fragen mehr offen blieben, widmeten wir uns auch am darauffolgenden und letzten Tag noch einmal dem Förderkreis, der das Hauptaugenmerk der Freiwilligen bis zum nächsten Vorbereitungseminar im April 2010 sein wird.

Danach fand noch ein kleines Abschiedsgespräch statt, in dem ein jeder kurz Resümee ziehen sollte. So wurde sehr schnell deutlich, dass ein jeder wohlwollend auf das kommende Jahr blickt, man sich in der Gesellschaft der insgesamt siebenunddreißig Freiwilligen wohl fühlte und am liebsten schon Morgen in den doch noch so fernen Kontinent reisen würde; doch bis dahin wird noch viel zu organisieren sein. So bleibt nur noch eins: Viel Erfolg beim Spenden sammeln “y nos vemos en Abril“.

Patrizio Guagliardo

CV Chile 2.JPG:

Folgende Personen gehen nach Santiago De Chile:

(v.l.) Matthias Kölle, Sebastian Wengryn, Elias Rosch,  
Lorenz Bühler, Daniel Jungclaus, Daniel Hagge, Eileen Hageböling  
Marina Laube, Tanja Gärtner, Eva Ahlborn,  
Patrizio Guagliardo, Sara Krier, Iliana Nakou

CV Bolivien.JPG:

(von oben nach unten):

Manuel van der Meijden, Friedrich Rienkens, Fabian Köninger, Georg Daniel Holl und Gerry Koch gehen nach Bolivien.

CVF Peru.JPG:

(v.l.)Meike Michael, Alicia Baier, Lukas Weberling und Jasmin Hornung gehen nach Cusco in ein Projekt der Fundacion Cristo Vive.

Terra Mirim Brasilien.JPG:

(v.l.)Simon K pferer, Tabea Pocha und Nora Orth gehen in das Projekt Terra Mirim nach Bahia, Brasilien

Caminando Unitas Mexiko.JPG:

(v.l.)Eva Kintrup und Miriam Hase gehen in das Projekt Caminando Unidos nach Cuernavaca, Mexiko

Prosoya Peru.JPG:

(v.l.)Franziska K hn, Felicitas Krop, Bastian Brakensiek und Julian Kopp gehen in das Projekt Prosoya nach Huancabamba, Peru

Tinki Peru.JPG:

Jannik Thomsen und Maximilian Mayer gehen nach Tinki, Peru

ISDEN Peru.JPG:

Lydia Fischer und Judith Frietsch gehen ins Projekt ISDEN nach Lima, Peru

Behinderteneinrichtung Cajamarca Peru.JPG:

Lena Wendler und Simon Link gehen nach Cajamarca in Peru.